

109-5169

34 lista

34 lista

1.9.2009 Juul

Berlin, den 24 Juli 1942

III B l e - Eic/Schl.

AZ.: 4302 /42

In der Reichsregierung
 in Berlin
 Einn.: 24. AUG 1942

An

- a) die Inspekture der Sicherheitspolizei und des SD (3-fach)
- b) die Staatspolizei(leit)stellen in den eingegliederten Ostgebieten (5-fach)
- c) die SD-(Leit)Abschnitte in den eingegliederten Ostgebieten (5-fach)

Nachrichtlich

an

- d) die Höheren SS- und Polizeiführer (3-fach)
- e) das Referat-IV D 2
im H a u s e .

Betr.: Zahlung von Notstandsbeihilfen an die Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste.

Vorg.: - -

Auf Grund einer hier vorliegenden Mitteilung des Innenministeriums des Innern, ob Bedenken gegen die Zahlung von Notstandsbeihilfen an die Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste bestehen, wurde vorher folgende Stellungnahme gegeben:

Die Entscheidung, ob den Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste Notstandsbeihilfen gewährt werden können, muss in jedem Falle abhängig gemacht werden von der Entscheidung der zuständigen Leiter der Staatspolizei(leit)stellen und Leiter der SD-(Leit)Abschnitte, die auch gemäss Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD entscheiden über die Zahlung von Kinderbeihilfen an die Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste und über die weitere Behandlung dieser Personengruppen überhaupt.

Die Leiter der Staatspolizei(leit)stellen und SD-(Leit)Abschnitte werden daher ersucht, bei vorliegenden Anfragen gemäss den obigen Ausführungen zu entscheiden.

F.d.R.



gez. Dr. E h l i c h
SS-Standartenführer

SS-Hauptsturmführer

Mayer

IV 8 - 42/42

2

An

- a) die Inspekture der Sicherheitspolizei und des SD (3-fach)
- b) die Staatspolizei(Leit)stellen in den eingegliederten Ostgebieten (5-fach)
- c) die SD-(Leit)Abschnitte in den eingegliederten Ostgebieten (5-fach)

Nachrichtlich

an

- d) die Höheren SS- und Polizeiführer (3-fach)
- e) das Referat IV D 2
im Hause .

Betr.: Zahlung von Notstandsbeihilfen an die Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste.

Vorg.: - -

Auf Grund einer hier vorliegenden Mitteilung des Internen, ob Bedenken gegen die Zahlung von Notstandsbeihilfen an die Angehörigen der Deutschen Volksliste bestehen, wurde folgende Entscheidung gegeben:

Die Entscheidung, ob den Angehörigen der Deutschen Volksliste Notstandsbeihilfen zu zahlen sind, muss in jedem Falle abhängig gemacht werden von der Entscheidung der zuständigen Leiter der Staatspolizei und Leiter der SD-(Leit)Abschnitte, die auf die Anweisung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD beruht. Die Entscheidung über die Zahlung von Kinderbeihilfen an die Angehörigen der Abteilung 4 der Deutschen Volksliste und über die weitere Behandlung dieser Personengruppen überhaupt. Die Leiter der Staatspolizei(Leit)stellen und SD-(Leit)Abschnitte werden daher ersucht, bei vorliegenden Anfragen gemäß den obigen Ausführungen zu entscheiden.

F.d.R.



SS-Hauptsturmführer

gez. Dr. E h l i c h
SS-Standartenführer

Abteilung Justiz
II c E I 705/43

3
Prag, den 4. Oktober 1943

Urschriftlich

Minister

-4. OKT. 1943

///-Obergruppenführer Staatsminister Frank

vorgelegt.

Betrifft: Strafverfahren gegen den
Syndikus Dr. Bruno Helbig-Neupauer.
Im Anschluss an die Vorlage vom 8. Juli 1943
- II c E I 705/43 -

Die Geheime Staatspolizei hat nunmehr auf Rück-
überstellung des Verurteilten verzichtet, sodass Helbig-Neupauer
nach Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe auf freien Fuß
6/10.43 gesetzt werden kann.

Wimmer
St. M. V. C - 67 am/42 / 10ⁿ² / 10

Stift Tepl, am 28. September 1943.



Ministeramt

1. OKT. 1943

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Herr Staatsminister hatten die Güte, mir mit dem sehr geschätzten Schreiben vom 15. September l.J. mitzuteilen, dass Sie der Geheimen Staatspolizei den Auftrag gegeben haben, den Rückstellungsantrag betreffend den H. Dr. Helbig - Neupauer zurückzuziehen.

Gestatten Sie, Herr Staatsminister, dass ich Ihnen für Ihr Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Für mich, in meinem hohen Alter, ist es eine Genugtuung, dem armen Teufel Dr. Helbig-Neupauer, der uns im Kampfe gegen das tschechische Bodenamt so grosse Dienste geleistet hat, einen Gegendienst erwiesen zu haben.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung und nochmaligem Danke zeichnet mit

Heil Hitler

Ihr ergebenster :

D. G. Müller

St. M. V 8 - 67 1/42



Herrn



Staatsminister Karl Hermann Frank

ingeschrieben-

P r a g .

J. Gillard Palmer, Att, High Top

5a



86259



6

Frau Dora Helbig

86239



4-Ogruf.

15. September 1943.

St.M.37/43/st.S.130/43. ✓

16. IX. 1943

1.) An Herrn
Abt Helmer,
Tepl,
Stift.

Sehr verehrter Herr Abt !

Auf Ihr Schreiben vom 25.8.d.Js. in Sachen Dr.Helbig-Neupauer erwidere ich, daß ich mit Rechtsanwalt Dr. Führer, dem Strafverteidiger von Helbig-Neupauer, die einschlägige Angelegenheit am 14.9.d.Js. besprochen habe. Eine Abkürzung der Strafe ist auf keinen Fall möglich. Hingegen habe ich die Anweisung erteilt, daß der von der Geheimen Staatspolizei gestellte Rückstellungsantrag zurückgezogen wird.

Mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler !
Ihr



.A.S.S (.E

[Handwritten signature]

2.)

Ya

11-08111

16. IX 1943

2.) Durchschrift an
W-Standartenführer Dr. Weinmann

auf die dort. Zuschrift vom 8.9.d.Js. - Zeichen
Tgb.Nr.B.d.S. - I - 1825/43 zur Kenntnis.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

3.) Z.d.A.



86258

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 8. September 1943
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 70615, 70465

Tgb. Nr. B. d. S. - 1 - 1825/43.
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

10. IX. 1943

An das
Ministeramt des Deutschen Staatsministers in Böhmen und Mähren
z.Hdn. von 1/4-Obersturmbannführer Ministerialrat Dr. G i e s
Prag

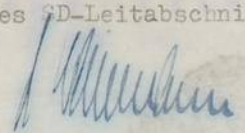
Betr.: Dr. Bruno Helbig - Neupauer, geb. 17.6.1884
in Litzmannstadt.

Vorg.: Dort. St.M. V E - 67 j/42 vom 3.9.43.

Anl.: - 1 -

Dr. Helbig-Neupauer wurde am 8.6.1943 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und kommt, nachdem ihm 5 Monate und 2 Wochen Untersuchungshaft angerechnet wurden, am 15.12.1943 zur Haftentlassung. Die Staatspolizeileitstelle Prag hatte bei der Haftvollzugsbehörde einen Rücküberstellungsantrag eingereicht, dessen Rücknahme ich am 6.9.43 angeordnet habe.

Beigefügt reiche ich die Eingabe des Abtes von Tepl vom 25.8.43 zurück und teile mit, daß das von ihnen angemahnte Schreiben vom 2.8.43 - St.M. V E - 67 i/42 - in den nächsten Tagen erledigt wird; es steht noch der Stellungnahme des SD-Leitabschnitts Prag an.


1/4-Standartenführer.

Stift Tepl, am 25. August 1943. 9



Dr. Helbig-Neupauer
b. 1. Febr. 1900
in Böhmen und Mähren.
Eing. 27. AUG. 1943

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Betrifft : Dr. Helbig-Neupauer Prag.

Mit Schreiben vom 12. Febr. l. J. habe ich Sie, Herr Staatsminister gebeten, dafür einzutreten, dass der bei der Gestapo inhaftierte Dr. Helbig-Neupauer bald wieder aus der Haft entlassen werde.

Sie waren so freundlich, mir mit Schreiben vom 26. März, wofür ich noch herzlich danke, mitzuteilen, dass sich Dr. Helbig-Neupauer eine Reihe übler Aeusserungen habe zu Schulden kommen lassen, und die Aburteilung dem zuständigen Gericht überlassen werden müsse, bei welchem Sie auf eine Beschleunigung des Verfahrens hinwirken wollten.

Dieses Verfahren ist bereits abgeschlossen. Dr. Helbig-Neupauer wurde zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der 6 monatlichen Untersuchungshaft verurteilt und sitzt seine Strafe in Leitmeritz ab.

Sein Anwalt hat die Absicht, ein Gnadengesuch um Abkürzung der Strafe einzubringen, da sich Dr. Helbig-Neupauer in der Tschechenzeit tatsächlich grosse Verdienste

Wangung g. R. 2.8. an P. d. L.

TC-67 j/42

9a

um das Deutschtum erworben hat, was auch bei der Gerichts-
verhandlung festgestellt und gewürdigt worden ist.

Meine Bitte, Herr Staatsminister, geht nun dahin, durch
Ihren Einfluss bei der Gestapo erwirken zu wollen, dass diese
den Rückstellungsantrag, der leider immer noch besteht, zu-
rückzieht.

Dr. Helbig-Neupauer ist für seine unüberlegten
Aeusserungen schon gestraft und wird, wenn er in Freiheit
ist, für die deutsche Sache arbeiten.

Ich hoffe, Herr Staatsminister, keine Fehlbitte zu
tun und zeichne mit Deutschen Gruss

Heil Hitler !

Ihr ganz ergebener :

J. Helbig

Admiral

Stt.



86256

10

- 3. IX. 1943
Ma

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Sofort auf den Tisch!

=====
H-Standartenführer Weinmann.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und Stellungnahme. Ich wäre dankbar, wenn Sie der Stellungnahme den Ihnen unter dem 2.8.d.Js. - Zeichen St.S. V E - 67 1/42 übermittelten Vorgang anschliessen würden.



H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 10.9.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 10.9.43

11

Prag, den 25.6.1943. - 7 V. 2. 33

Urschriftlich mit 2 Anlagen
an W-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g

D. i. ...
in ...
Eing. 29. JUNI 1943

nach Kenntnisnahme und Auswertung zurückgesandt.

i.A.

[Handwritten signature]
W-Hauptsturmführer

5. a. d.
1 24 0. 43

V 6 - 67 h / 4

11a

St.S. v E - 67 h/42.

Prag, den 16. Juni 1943.

G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag

SD-Leitabschnitt Prag	Prag
18 JUN 1943	
RECEIVED:	11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.



86251

4-Obersturmbannführer.

8739

Abteilung Justiz
II c E I 705/43

12
Prag, den 9 Juni 1943.

Urschriftlich

Herrn Staatssekretär
in
Hause



gehorsamst vorgelegt.

Der Syndikus Dr. Bruno Helbig-Neupauer aus Prag ist wegen Heimtückevergehens durch rechtskräftiges Urteil des Sondergerichts bei dem Deutschen Landgericht in Prag vom 8. Juni 1943 zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt worden.

Der Landesbauernführer des Sudetengaus Stiebitz hat in der Hauptverhandlung eine günstige politische Beurteilung für Helbig-Neupauer abgegeben.

PI 2/94

Mein... 71576

Karteileiste

St. C. I 6-67 h/42

4-Gruf.

13
26. März 1943.

St.S.130/43.

1.) An Herrn
Abt Helmer,
Tepl,
Stift.

Sehr verehrter Herr Abt !

In Sachen Dr. Bruno Helbig-Neupauer bedauere ich mitteilen zu müssen, daß sich Helbig-Neupauer eine Reihe übler und hetzerischer Äußerungen gegen die politische Führung und gegen die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hat zuschulden kommen lassen. Der Helbig-Neupauer zur Last gelegte Sachverhalt wurde durch Bekundungen glaubwürdiger Zeugen bewiesen. Außerdem ist Helbig-Neupauer im wesentlichen geständig. Bei dieser Sachlage muß die Aburteilung dem zuständigen Strafgericht überlassen bleiben. Auf eine Beschleunigung des Verfahrens wird hingewirkt.

Mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr


2.) Zum Vorgang.

14

25. März 1943.

St.S. V E - 67 f/42.

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page.

1.) An
 1/4-Sturmabteilerführer
 Regierungsrat Dr. Ploetz,
 B e r l i n SW 11,
Prinz Albrecht Straße 8.

Lieber Kamerad Ploetz !

In Sachen Verhaftung von Dr. Bruno Helbig-Neupauer übersende ich in Verfolg des dort. Schreibens vom 23.3.d.Js. - Zeichen C.d.S.B.Nr.: 2195/43 eine Aufzeichnung der Abteilung Justiz im Amte des Reichsprotectors vom 24.3.d.Js. - Zeichen II E I 605/43 zur Kenntnis und Auswertung. Ergänzend darf ich mitteilen, daß von der Absicht, Helbig-Neupauer in ein in der Ukraine gelegenes Arbeitslager abzuschicken, nichts bekannt ist. Hiermit erledigt sich die Behauptung, 1/4-Gruppenführer Frank habe insoweit in die Angelegenheit eingegriffen. Tatsache ist lediglich, daß zahlreiche Stellen zu Gunsten von Helbig-Neupauer intervenieren. Das erklärt sich meines Erachtens dadurch, daß Helbig-Neupauer erstens CV-er ist und zweitens in der Zeit der tschecho-slowakischen Republik den deutschen Großgrundbesitz in Böhmen und Mähren gegenüber den damaligen Machthabern vertreten hat. Gruppenführer Frank ist auf keines dieser Bittgesuche eingegangen,



14a

da er auf dem Standpunkt steht, daß Helbig-Neupauer als erklärtem Staatsfeind der Prozeß gemacht werden muß.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!
Ihr

1/4-Obersturmbannführer.

2.) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

86251



Der Chef
der Sicherheitspolizei und des SD

1. Adjutant

Berlin SW 11, den 23. März 1943.
Deinz-Albrecht-Straße 8

C.d.S.B.Nr.: 2195/E.

15

47-Obersturmbannführer
Dr. G i e s

P r a g - B u r g

Czerninpalais.

Lieber Kamerad G i e s !

Der Persönliche Referent des Staatssekretärs K ö r n e r , Oberstleutnant D r a p e , erkundigt sich nach den Vergehen, die zur Verhaftung des Dr. Bruno H e l b i g - N e u p a u e r am 19.12.42 in Reichenberg geführt haben.

Helbig soll durch die Stapo-Prag in Reichenberg verhaftet worden sein und sollte in ein Arbeitslager in der Ukraine abgeschoben werden. Angeblich soll Staatssekretär K.H. F r a n k den Abtransport in das Arbeitslager durch persönliches Eingreifen verhindert haben.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Sachstand, soweit zweckdienlich und zur Unterrichtung von Oberstleutnant Drape möglich, baldigst übermitteln wollten.

Mit herzlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !
Ihr

Harty

Sch

A b s c h r i f t !

16

Abteilung Justiz

II E I 705/43

Prag, den 24. März 1943.

An
Herrn Ministerialrat Dr. Gies
im

H a u s e

Betrifft: Strafverfahren gegen den
Syndikus Dr. Bruno
Helbig-Neupauer
aus Prag VII.

Unter Bezugnahme auf den heutigen Vortrag bei Herrn Staatssekretär teile ich über den Stand des Verfahrens folgendes mit:

Gegen Helbig-Neupauer, der sich seit Dezember 1942 in polizeilicher Verwahrungshaft befand, ist am 6. März 1943 richterlicher Haftbefehl erlassen worden. Dem Verfahren gegen Helbig liegt im wesentlichen folgender Sachverhalt zu Grunde:
Gegenüber zwei ihm seit längerer Zeit näher bekannten Professoren deutscher Staatsangehörigkeit ließ Helbig-Neupauer im Juni und Juli 1942 eine Reihe grob hetzerischer und defaitistischer Äusserungen fallen.

Im einzelnen verbreitete er, daß ~~SS~~-Obergruppenführer Heydrich vom Reichsführer-~~SS~~ Himmler ungebracht worden sei. Es sei allgemein bekannt, daß sich die obersten Führer gegenseitig umbrächten. Heydrich gelte als GPU, d.h. Bluthund. Bei dem Attentat habe er sich schmäählich und feige benommen. Was bei dem Begräbnis geschehen sei, sei alles Theater gewesen. Der Führer sei ein Fantast, der von ernstzunehmenden Leuten abgelehnt werde. Gewisse Leute, u.a. der Führer, müßten abtreten, früher käme es zu keinem Frieden. Kein Staat wolle mit ihm Frieden schließen, da müßten erst vernünftiger Leute kommen. Das tausendjährige Reich der Deutschen sei eine Trümelei Hitlers. Die führenden Wirtschaftler seien der Auffassung, daß Deutschland wirtschaftlich ruiniert sei. Getreide gäbe es

16a

nur bis März, dann bekomme man zwar Brotkarten, aber kein Brot. Goebbels lüge das Blaue vom Himmel herunter, Gesetze beständen nicht mehr, nur Willkür komme in Betracht. Der Reichsprotector entscheide, ob eine Sache überhaupt zur gerichtlichen Verhandlung käme, es herrsche ein rechtloser Zustand.

Helbig sprach auch davon, daß Biertreber, die man früher als Viehfutter verwendet habe, nun zur Broterzeugung benötigt würden, und brachte dabei folgenden Witz vor:

"Braunbier für den Führer
Exportbier für Hess,
Bockbier für Goebbels
und Dünnbier fürs Volk."

Dann erzählte er von seinen Verkaufsverhandlungen in Vertretung des Stiftes Tepl, behauptete, das Stift habe vom Staat nur wertlose Papiere erhalten; die Geistlichen würden verhaftet, aber wieder freigelassen, wenn sie aus dem Orden austräten. Die Partei habe einen eigenen Fonds, um solche Geistliche in einen Zivilberuf zu vermitteln. Auch die Verhältnisse im Protektorat Böhmen und Mähren schildert er in gehässiger Weise.

Die Akten liegen zur Zeit dem Reichsminister der Justiz zur Anordnung der Strafverfolgung nach § 2 des Heimtückegesetzes vor. Hinsichtlich der hier nicht näher bekannten Eingabe des Abtes des Stiftes Tepl an Herrn Staatssekretär schlage ich vor, etwa dahin zu antworten, daß sich Helbig-Neupauer eine Reihe übler und hetzerischer Äußerungen gegen die politische Führung und gegen die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse habe zuschulden kommen lassen. Der dem Helbig zur Last gelegte Sachverhalt werde durch Bekundungen glaubwürdiger Zeugen bewiesen. Außerdem sei Helbig selbst im wesentlichen geständig. Bei dieser Sachlage müsse die Beurteilung dem zuständigen Gericht überlassen werden; auf Beschleunigung des Verfahrens sei hingewirkt.



86249

Handwritten signature or initials in red ink, possibly 'K 25 B'.

gez. K r i e s e r .

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 13. März
XIX. Kastanienallee 19
Fernruf 706 15, 704 65

19
17
43

Tgb. Nr. B. d. S.

- I -

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An den
Höheren ~~W~~- und Polizeiführer
~~W~~-Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank
in Prag

Betr.: Dr. Helpig-Neubauer
Vorg.: Bekannt.
Anl.: - 1 Vorgang -

Der Vorgang Dr. Helpig-Neupauer wurde am 8.3.1943 von der Staatspolizeileitstelle Prag an die Justiz abgegeben. Die Akte mit einem Briefentwurf ist wieder beigelegt.

[Handwritten Signature]
W-Standartenführer.

V 8-67 d/42

18

Entwurf.

An den
Herrn Abt des Stiftes

bes.!

Tepl

1. 20/1. 43

Sehr geehrter Herr Abt !

Dr. Helbig-Neupauer, für den Sie sich in Ihrem Schreiben vom 12.2.1943 verwandten, wurde von der Geheimen Staatspolizei am 16.12.1942 in Haft genommen, weil er sich wiederholt in reichsfeindlichem Sinne geäußert hat.

Die Ermittlungen der Geheimen Staatspolizei führten dazu, daß der Vorgang nunmehr an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurde. Ich bin ^{daher} nicht in der Lage, mich für Dr. Helbig-Neupauer einzusetzen.

Heil Hitler!

9/17/5

W-Gruppenführer.

Stift Tepl, am 12. Februar 1943.



I
Org. 104/43-54.
281/43
B

19
Eink. des Staatssekretärs
Dr. Helbig
in Bohemia und Mähren.
Lang: 12.11.1943

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In einer recht peinlichen Angelegenheit ,welche die deutschen Grossgrundbesitzer im Sudetengau und mich persönlich sehr beunruhigt, erlaube ich mir, Herr Staatssekretär, mich an Sie zu wenden.

Am 16. Dezember 1942 wurde Herr Dr. Bruno Helbig in Prag VII. Hermannsgasse 8 von der Gestapo in Haft genommen und noch nicht entlassen. Die deutschen Grossgrundbesitzer und auch ich sind deshalb sehr in Sorge.

Wir können uns nicht vorstellen, dass dieser Herr sich gegen das Reich oder die Partei habe sich etwas zuschulden kommen lassen; er war Frontoffizier im Weltkrieg und wurde, als sich die deutschen Grossgrundbesitzer gegen die Enteignungsbestrebungen des Bodenamtes durch Gründung des Verbandes der deutschen Grossgrundbesitzer zur Wehr setzten, zum Syndicus dieses Verbandes gewählt und hat in dieser Eigenschaft die Verbandsmitglieder nicht nur vorzüglich beraten, sondern auch bei den Verhandlungen im Bodenamt erfolgreich vertreten und sich dadurch für das Deutschtum grosse Verdienste erworben.

In den kritischen Tagen des September 1938, als tschechisches Militär und Polizei in Marienbad einrückte, war Dr. Helbig in Marienbad und hat in dieser Zeit mit Auto Lebensmittel und heiße Getränke, welche unser Haus in Marienbad und

St. G. I 8-67 d/42

19a

die Prinzessin Schönburg in Glatzen beistellte, den politischen und militärischen Flüchtlingen, die sich in unseren Wäldern verborgen hielten, zugeführt und dadurch vor Hunger bewahrt.

Herr Major Ludwig Frank, der erste Kreisleiter von Marienbad und Herr Otto Wach der gegenwärtige Ortsleiter von Marienbad können bezeugen, dass diese Angaben richtig sind. Wegen dieser Verdienste erhielt Dr. Helbig auch die Befreiungsmedaille, ist selbstverständlich Parteimitglied und hat seine nationalsozialistische Ueberzeugung stets durch Wort und Tat zum Ausdruck gebracht.

Es ist daher schwer zu begreifen, dass dieser Herr sich etwas gegen das Reich oder die Partei hätte zuschulden kommen lassen.

Aus diesen für Herrn Dr. Helbig sprechenden Tatasachen möchte ich Sie, Herr Staatssekretär, recht sehr bitten, bei den in Frage kommenden massgebenden Stellen für Herrn Dr. Helbig einzutreten und ein gutes Wort für ihn einzulegen, damit er bald wieder aus der Haft entlassen und seiner Familie zurückgegeben werden kann.

Heil Hitler !

Ihr ganz ergebener:



86246

Herrn Dr. Helbig
Sie sind der Reichsleiter ?

H. Helbig

16/5.42

113

Schloss Eulau über Bodenbach a/E.,
den 11. Januar 1943.

Büro des Staatssekretärs
in Bonn
Eing: 13. JAN. 1943

Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s ,
P r a g , Czernin-Palais.-----

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Infolge Abwesenheit von Eulau muss ich um Entschuldigung bitten, wenn ich erst heute auf Ihr Telegramm vom 5.1. 1942 zurückkomme, mit dem Sie die Freundlichkeit hatten, mich im Auftrag des Herrn Staatssekretär K.H. Frank zu verständigen, in der Angelegenheit der Verhaftung des Dr. Bruno Helbig-Neupauer eine schriftliche Eingabe vorerst einzureichen.

Beiliegend gestatte ich mir daher diese Eingabe zu übermitteln mit der Bitte, dieselbe dem Herrn Staatssekretär unterbreiten zu wollen.

Gleichzeitig bitte ich nochmals um freundliche Verständigung, wann ich in der genannten Angelegenheit noch mündlich bei Herrn Staatssekretär vorsprechen könnte.

Für Ihre freundlichen Bemühungen sage ich Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerialrat, im voraus meinen aufrichtigsten Dank.

Heil Hitler!

Handwritten signature: Franz Anton Müller Kolbenberg

1 Beilage

Handwritten notes:
37.1.43
25.7.43
10 10/1.43

St. G. V 8-67 c/42

An den

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank,

P r a g .

Obergruppenführer!

Am 18. Dezember 1942 wurde Dr. Bruno Helbig-Neupauer von der Geh. Staatspolizei in Reichenberg über Anforderung der Leitstelle Prag verhaftet und am 24. Dezember 1942 nach Prag-Pankratz überführt. Der Grund für diese Massnahme ist mir nicht bekannt.

Der Unterfertigte war solange der Verband der deutschen Grossgrundbesitzer in Prag bestand, durch nahezu 20 Jahre als führendes Vorstandsmitglied und Vorsitzender dieses Verbandes bis zu seiner Eingliederung der engste Mitarbeiter Dr. Helbig-Neupauers, der der Geschäftsführer des genannten Verbandes war. Die dadurch bedingte Kenntnis der Haltung des Genannten im Kampf des Sudetendeutschums um seine nationale und wirtschaftliche Existenz veranlassen mich zu nachstehender Feststellung.

Dr. Helbig-Neupauer hat seit jeher, besonders aber seit Bestehen der Tschsl. Republik sich stets bedingungslos und ohne Rücksicht auf seine Person als Deutscher bekannt und als Deutscher gehandelt. Seine ganze Arbeitskraft widmete er im Kampf mit der tschechischen Enteignungspolitik der Erhaltung des deutschen Grund und Bodens und des deutschen Arbeitsplatzes. Er hat sich nicht gescheut, in diesem Kampfe sich immer und immer wieder unerschrocken für die deutschen Belange einzusetzen und in Widerspruch zu den tschechischen Machthabern

21a

zu treten. Die bekannten Absichten der tschechischen Bodengesetze, die ja nur zur Enteignung deutschen Grund und Bodens geschaffen worden waren, gaben ein reiches Arbeitsfeld in diesem Abwehrkampf.

Wie sehr seine Arbeitskraft und seine einwandfreie Haltung in nationaler Hinsicht auch den altreichsdeutschen Behörden bekannt war und geschätzt wurde, beweist nachstehende Tatsache. Dr. Helbig-Neupauer war neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des deutschen Grossgrundbesitzerverbandes gleichzeitig Geschäftsführer der Interessengemeinschaft reichsdeutscher in der Tschsl. Rep. begüterter Grundbesitzer; in dieser Funktion oblag es ihm, vor allem in den allerletzten Jahren des Bestandes der Tschechoslowakei, im engsten Einvernehmen mit den Vertretern der zuständigen Reichsbehörden alles zu veranlassen, um den reichsdeutschen Grundbesitz in der ehemaligen Tschechoslowakei zu erhalten. Getragen von dem Vertrauen der zuständigen deutschen politischen Führungsstellen war ihm so die Möglichkeit geboten, an der Erreichung der gesteckten Ziele massgeblich mitzuwirken.

Als die Zustände für die Deutschen im Tschsl. Staat immer schwieriger und unerträglicher wurden und sich die klare Scheidung der Geister anbahnte, hat sich auch Dr. Helbig-Neupauer mit seiner umfassenden Erfahrung der politischen und agrar-politischen Führung der SdP zur Verfügung gestellt. Auch von dieser Seite ist seine Arbeit und die Arbeit des von ihm geleiteten Grossgrundbesitzerverbandes voll anerkannt worden.

In jeder Sparte seines reichen Arbeitsfeldes war die Wahrung deutscher Interessen immer und überall Dr. Helbig-Neupauers Ziel. So fanden ihn auch die letzten Tage vor dem Einmarsch in den Sudetengau auf seinem Posten, ebenso wie er sich auch den neuen deutschen Behörden im Protektorat zur Ver-



130247

fügung stellte. Von diesen Behörden wurde sogar in manchen Fällen die Fühlung mit ihm gesucht und aufgenommen.

Durch 20jährige Zusammenarbeit ist mir Dr. Helbig-Neupauer auch über sein Arbeitsfeld hinaus immer als aufrechter Deutscher und untadeliger Charakter bekannt. Ich kann daher nicht daran zweifeln, dass die Untersuchung des Falles zu seiner Rehabilitierung führen wird und gestatte mir voller Vertrauen die ergebene Bitte, allen Einfluss geltend zu machen, dass das Verfahren so weit als nur möglich beschleunigt wird.

Heil Hitler!

Eulau, den 11. Januar 1943.

Franz Aebischer *W. Kokeer*

23

5.1.43, 18.30 Uhr
G.H.

1.) Telegramm :

Fürst Thun-Hohenstein,
Eulau bei Bodenbach,
Schloß.

Staatssekretär Frank läßt Sie in Angelegenheit Dr.
Helbig zunächst um kurze schriftliche Stellungnahme
bitten. Alsdann folgt weiterer Bescheid.

gez. G i e s

Ministerialrat und Persönlicher Referent.

2.) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Prag, den 7.1.43

Kyffm. den 21./12. 1942.

24

Lieber Herr Herrmann!

Ihre Briefe sind vom Briefbogen gerückt und werden
für den linken Transportstreifen.

Wiederholung ist keine Briefe hat überhaupt nicht be-
gangen.

Sie sind vornehmlich befrachtet mit dem man
alle die hier mit Briefposten fürst Ihre. Es hat
nicht nur Aufmerksamkeit bei Sie für eine Unternehmung
in Sachen eines wichtigen Angelegenheit. Ich habe,
die Sie in Letzt der letzten in Bezug befrachtet ist eine
7. u. 8. I. in Bezug mit einem bei Sie. Ich habe
wenn die Sie von einem Briefe Tage - wenn nicht
unter - an einem von Sie zu einem anderen anderen
Tage in der genannten Sache. Sie sind fröhlich willkommen.

2) Ich habe Ihnen vorgeschlagen diesen Brief an Sie zu
schicken und wenn Sie Sie ist fröhlich, wenn
die Sie so bald als möglich befrachtet gehen werden,
ob die Sie Ihre Aufmerksamkeit verwenden werden. Ich
habe es für Sie fröhlich ist. Ihre fröhlich befrachtet
Ihre Antwort ist: fröhlich fröhlich andere Ihre -
Johann. Füllen bei Buchdruck: 1942.

24a

Sei mir nunmehr alle die Gedächtnisse, die ich dir
alle Jahre von mir, dem ich dir alle die ich dir
abgegeben habe. Ich habe dir natürlich alle die ich dir
das ich dir alle die ich dir alle die ich dir alle die ich dir
gestanden aber in keiner Weise ein Stückchen
an mir selbst eine vollständige, wie ich dir alle die ich dir

Wegweisend die mich alle die ich dir alle die ich dir
mit mir alle die ich dir alle die ich dir

Sein anfangen

Sein



86241



25

Yvon L. J. Jünggen, Bernstrasse

A. J. Frank

May IV

Simpfendorfer

Garrisonstrasse

25a

25a



86240



26

Dora Helbig-Neupauer,
Prag VII., Hermannsgasse 8
F: 757-79-----

Prag, den 31. Dezember 1942.



An den

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank,

P r a g .

Betr.: Verhaftung meines Gatten Dr. Bruno Helbig-Neupauer.

Ich bitte um Gewährung einer kurzen Unterredung
in nachstehender Angelegenheit.

Mein Ehegatte Dr. Bruno Helbig-Neupauer wurde am
18. Dezember 1942 nachmittags in Reichenberg von der Geheimen
Staatspolizei verhaftet und am 24. Dezember nach Prag-Pankratz
überführt. In den gleichen Tagen fanden Hausdurchsuchungen in
Kanzlei und Wohnung in Prag sowie auf seinem Besitz in Schnedo-
witz bei Wegstädtl statt.

Der Grund für diese Massnahme ist weder mir noch
wahrscheinlich meinem Gatten bekannt und kann nach meiner Ueber-
zeugung nur auf einem Irrtum oder auf einer böswilligen Denun-
ziation von mir unbekannter Seite beruhen.

Ich kenne die grundsätzliche Einstellung meines
Gatten zu Führer und Reich sowie Art und Umfang seiner beruf-
lichen Tätigkeit so hinreichend, dass ich es für ganz ausge-
schlossen erachte, dass er sich auch nur des geringsten Verge-
hens schuldig gemacht haben konnte.

Empfangung 25.8. um 19-24 Prag

ET G. V 8-67 a/42

Für die Haltung meines Gatten während der Kampfzeit des Sudetendeutschtums sowie für sein jederzeit unerschrockenes Eintreten für deutsche Belange unter Hintansetzung jeglicher persönlicher Interessen bin ich jederzeit bereit Zeugen anzuführen.

Mit Rücksicht auf das Alter und den seit langer Zeit infolge Ueberarbeitung stark erschütterten Gesundheitszustand meines Gatten besteht jedoch die Gefahr, dass eine längere Haftdauer, auch wenn sie nachträglich, wie ich überzeugt bin, die Haltlosigkeit allfälliger Anschuldigungen ergibt, eine dauernde und vielleicht niemals mehr behebbare Schädigung seiner Gesundheit zur Folge hat.

Da mein Gatte infolge seines Berufes und seines Besitzstandes weder zu fliehen in der Lage ist, noch dazu auch nur die geringste Ursache hat, so bitte ich, eine beschleunigte Ueberprüfung der Angelegenheit und wenn irgend möglich, eine Haftentlassung zu erwirken.

In der erbetenen Unterredung möchte ich die näheren Umstände der ganzen Angelegenheit darlegen und gegebenenfalls die erforderlichen Angaben machen.

Ich wiederhole meine grosse Bitte um Gewährung einer kurzen Unterredung in obenstehender Angelegenheit.

Heil Hitler!

Dora Heibig-Menzner.

5. Oktober 1942.

28

Der Höhere H- und Polizeiführer.

St.S.399/42g.

Verwendung des Wortes "Partisan" .

Ohne.

Anlage: 1 Schriftsatz.

1.) Verteiler:

Der in Abschrift angeschlossenen Sonderbefehl des Reichsführers- H- und Chefs der Deutschen Polizei vom 31.7.d.Js. übersende ich zur Kenntnis.

10000

H- Gruppenführer.

2.) Z.d.A.

5.8.1.02

1.) Verteiler:

An den

- a) Befehlshaber der Waffen-SS Böhmen und Mähren,
SS-Brigadeführer Graf Pückler,
- b) Führer des SS-Abschnittes XXXIX,
SS-Oberführer Opländer,
- c) Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
SS-Standartenführer Dr. Weinmann,
- d) Befehlshaber der Ordnungspolizei beim
Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,
SS-Gruppenführer Generalleutnant der Polizei Riege,
- e) Leiter der Dienststelle des Beauftragten des
Reichskommissars für die Festigung
deutschen Volkstums,
SS-Obersturmbannführer Fischer,

P r a g ,

nachrichtlich

an den

- a) Generalinspekteur der Verwaltung,
SS-Brigadeführer Generalmajor der Polizei Reinefarth,
- b) Polizeipräsidenten Prag,
SS-Oberführer Weidermann,

P r a g .



01202

Abschrift:

30

Der Reichsführer-~~SS~~
und
Chef der Deutschen Polizei

Helsinki, den 31. Juli 1942.

Sonderbefehl!

Aus psychologischen Gründen ist in Zukunft das von den Bolschewisten eingeführte und verherrlichte Wort "Partisan" nicht mehr zu gebrauchen.

Für uns handelt es sich hier nicht um Kämpfer und Soldaten, sondern um Banditen, Franktireurs und kriminelle Verbrecher.

Eine Trennung der ruhigen und friedliebenden Bevölkerung von diesen Heckenschützen und damit das Abschneiden jeder Unterstützung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für deren Vernichtung.

gez. H. H i m m l e r

F.d.R.:
gez. Likelberger,
SS-Scharführer.

11/10/42

Der Reichsführer-#
Persönlicher Stab
Tgb.Nr. 2446/42
Co.

31
Feldkommandostelle, den August 1942

1. An alle Hauptamtschefs,
2. an alle Höheren #- und Polizeiführer.

In der Anlage übersende ich einen Sonderbefehl des Reichsführer-# über den Gebrauch des Wortes "Partisan" mit der Bitte um Kenntnisnahme.

i.A.

1-11-21
in Schweden und Norwegen.
Eing.: - 5. AUG. 1942

1 Anlage

J. ...
#-Obersturmführer

246-68/42 n.p.f.

A b s c h r i f t .

Der Reichsführer-
und
Chef der Deutschen Polizei

Helsinki, den 31. Juli 1942

S o n d e r b e f e h l !

Aus psychologischen Gründen ist in Zukunft das von den Bolschewisten eingeführte und verherrlichte Wort "Partisan" nicht mehr zu gebrauchen.

Für uns handelt es sich hier nicht um Kämpfer und Soldaten, sondern um Banditen, Frantireurs und kriminelle Verbrecher.

Eine Trennung der ruhigen und friedliebenden Bevölkerung von diesen Heckenschützen und damit das Abschneiden jeder Unterstützung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für deren Vernichtung.

gez. H. H i m m l e r

F.d.R.d.A.:

Hinkelberg
Reichsführer

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

III C - PA 138

33
Prag-Bubentisch, den 28.8.1942
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
für Feindpropaganda
in Böhmen und Mähren
Ging. 31. AUG. 1942

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
W-Gruppenführer Frank

Prag.

Betr.: Steinhäuser Leopold, Schriftleiter,
geb. am 20.4.95 in Stefanau, verh., evang. A. B.,
wohnh. Brunn, Hohlweg 13.

Vorg.: Dort Schr. v. 7.8.42 St. S. V E - 69/42

Steinhäuser besuchte die deutsche Realschule in
Brunn und studierte nach bestandener Reifeprüfung vier
Semester an der Deutschen Technischen Hochschule. Er
nahm am Weltkrieg teil und wurde verwundet. Beim "Brün-
ner Tagblatt", früher "Volksdeutsche Zeitung", ist er
bereits seit über 20 Jahren beschäftigt. In fachlicher
Hinsicht gilt St. als gewandter "Zeitartikler, dessen
besondere Stärke in der Erstellung zusammenfassender
Berichte liegt. Weniger geeignet scheint er für die Ab-
fassung von Reportagen zu sein. Ein bezeichnendes Bei-
spiel hierfür sind seine Reportagen aus dem besetzten
Polen und Frankreich, wo er mit anderen zahlreichen
Schriftleitern nach Beendigung der Feldzüge weilte.
Als erfahrener Berichterstatter ist er dzt. beim
"Brünner Tagblatt" unentbehrlich. Obwohl er keineswegs
eine besondere Initiative entwickelt, ist er äusserst
fleissig, oft jedoch auch oberflächlich. Seiner über-
grossen Hast sind auch die Entgleisungen im Blatt zu-
zuschreiben, da er es zumeist unterlässt, die von ihm
verfassten Artikel vor der Drucklegung genau durchzuse-
hen. Die seinerzeit ausgesprochene Suspendierung traf
ihn sehr schwer. Trotz dieser Warnung sind jedoch auch

./.
E 8 - 69 a / 42

33a

heute noch kleinere Fehler gerade bei Steinhäusers Auf-
sätzen keine Seltenheit.

Sein Charakter wird als nicht besonders fest be-
zeichnet. Er gilt im Gegenteil als weicher Mensch, doch
dürfte dies teilweise auch auf seine zerrütteten Fami-
lienverhältnisse zurückzuführen sein. Er neigt dazu,
seine Person hervorzuheben ohne Rücksicht darauf, ob er
damit jemandem schadet oder nicht.

St. betätigte sich bereits frühzeitig in völkischen
Vereinen, doch war er trotzdem in der Zeit der Republik
ziemlich liberal eingestellt. Der SDP trat er im Oktober
1934 bei, wo er die Mitgliedsnummer 132.752 er-
hielt. Ausserdem war er Mitglied des BdD, des DKV und der Reichs-
gewerkschaft der deutschen Presse. Nach der Errichtung des
Protectorates wurde er Mitglied der NSDAP und war einige
Zeit politischer Leiter. Im Zuge einer Bereini-
gungsaktion innerhalb der Partei wurde er als politischer Leiter
ausgebootet. Dzt. ist er Mitglied des BDO, und des NSRKB.
Einer Formation gehört St. nicht an.

Am 28.4.1915 wurde St. durch das Feldgericht in
Krankau wegen Diebstahl unter erschwerenden Umständen
zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten schweren Kerkers
verurteilt. Diese Strafe ist jedoch in der Allgemeinheit
fast überhaupt nicht bekannt.

64938



Karak.

34

t.S. V E - 69/42.

Prag, den 7. August 1942.

9
7. VIII. 1942

1.) An den
SD-Leitabschnitt Prag,
Prag.

W-Gruppenführer Frank wünscht die baldige Vorlage eines
Rufberichtes über den bei dem Brünner Tagblatt beschäf-
tigten Schriftleiter Leo Steinhäuser. Ich bitte um die
entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!

78042
W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 20.8.1942 bei dem Unterzeichner.

Abgang am 20.8.42